



Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Übungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1742

CCXCI. Besuchungen, so dem Herrn geschehen seynd aus Liebs - Neigung. Lehrstück Jesum zu besuchen in seinen heiligen Bildnussen, und in dem allerheiligisten Sacrament.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49729](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49729)

umb mich annehmen, da ich kräftigist entschlossen bin meinen vergangenen Mangel zu ersetzen, und ins künfftig deine Stimmen mit bereitfertigem Gehorsam zu vollziehen.



CCXCI. Unterricht.

Von Besuchungen / so dem
HERRN IESU geschehen aus Liebs-
Neigung.

Lehr-Stück IESUM zu besuchen
in seinen heiligen Bildnussen, und
in dem allerheiligsten Sacrament.

XVII, E.

Sehr vil Besuchungen finden wir im Evangelio, die dem HERRN IESU geschehen seynd, aber nit alle zu demselbigen Zihl und End. Einige haben ihn besuchet aus Lieb, andere aus Fürwitz/ andere aus bösen Willen/ andere aus Eigennuz. Heunt wollen wir betrachten diejenige, welche ihn besucht haben aus Lieb/ und in dem wir sehen

I. Die Gürtigkeit der Empfangung,
und

II. Den

Besuchungen aus Lieb zu Jesu. 309

II. Den Frucht solcher Besuchungen, wollen wir uns aufmuntern auch / so vil wir können, zu besuchen denselben Heyland in seinen heiligen Bildnissen, und in dem allerheiligsten Sacrament.

I. Es ist nit auszusprechen die Mild- und Gütigkeit, mit welcher unser HERR JESUS CHRISTUS allzeit einen jeden empfangen hat / welcher ihn mit einer Lieb besuchet hat. Es haben ihn besuchen wollen zwey Jünger des Heil. Johannis / und JESUS, als er sie nach ihm herkommen gesehen hat sich höflich gegen ihnen umgewendet / sie gefragt / was sie suchten / sie in das Haus, wo er wohnte, eingeführt, und bey sich behalten biß auf den Abend. Andreas, einer aus den zweyen, als er so grosse Mildigkeit vermehlet, hat sein Besuchung widerhollet, und seinen Bruder Simon mit sich geführt: und der Heyland hat sie empfangen mit einer Vorsagung für den Simon / daß er seinen Stand verbessern, und seyn werde ein bester Felsen des neuen Gebäues, welches er, der Heyland vorhat. Zu ihm ist kommen Nathanael / und JESUS hat ihn empfangen mit Anrühmung seiner guten Sitten, und aufrichtigen Gemüths: er hat ihm genug gethan auf die Frag / durch welche derselbe wissen wollen, wie der HERR ihn kannte: er hat ihm Hoffnung gemacht zu sehen die Ehren.

Joan 1.
38.

Ibi 41.

Ibi. 47.

ren / welche er, **Jesus** / empfangen wurde, wann sich die Himmel über ihn eröffnen, die Engel herunter stiegen, und ihm aufwarten werden. Die Elteren brachten zu ihm ihre kleine Kinder / damit er sie mit seinen heiligen Händen- / und kräftigem Gebett seegnete. Diß kunte scheinen ein verdrüßliche Ungefügigkeit für den, der sich auf das Predig. Ambt / und Unterweisung der Völker verlegte: ja würcklich wollten seine Jünger den Zugang verhindern / und schmäheten diejenige / welche sie hinzu führten; **Jesus** aber hat mit höchster Liebe denen Jüngeren verboten sich zu widersetzen, und jene Kinder gelobt, mit vermelden, daß er sie gern aufnehme / legte auch sein Göttliche Hand auf ihre Häupter / und seegnete sie. *Sinite parvulos venire ad me; talium est enim regnum caelorum: Lasset die kleine zu mir kommen; dann solcher ist das Reich der Himmel: er entliesse sie auch nit, und entwiche von ihnen nit, biß daß er ihnen willfahret: Et cum imposuisset eis manus, abiit inde:* Und nachdem er ihnen die Hand aufgelegt, ist er hinweg gegangen. Einen Abend, als **Jesus** in dem Hauß des Petri zu Capharnaum ware / ist die ganze Stadt zu derselben Thür zusamen geloffen: *Et erat omnis civitas congregata ad januam. Es ware schon spath / und zur ungelegnen Zeit: Vespere autem facto cum occidisset sol: Zu Abends, da die Sonn untergangen:* jedanz.

Matth.

19. 13.

Marc. I.

32.

Besuchung aus Lieb zu Jesu. 311

jedannoch hat der Heyland ihnen nit sagen lassen, sie sollten den anderen Tag zu gelegener Stund kommen; sondern er hat sich bey ihnen gestellt, ihre Bitten aufgenommen, und sie erhöret; dahero alle so wohl vergnügt nacher Hauß zuruck gekehret / daß, als er von Capharnaum in ein einsames Orth / oder Wüsten hinaus gegangen, sie ihn gesucht, und gefunden haben; aber von seiner so grossen Milbigkeit eingenommen / kunnten sie weder von ihm abweichen, noch zugeben / daß er sich von ihnen hinweg begebenete. *Facta autem die egressus ibat in desertum locum, & turbae requirebant eum, & venerunt usque ad ipsum, & derinebant illum, ne discederet ab eis.* Als es aber Tag worden / gieng er hinaus an ein wüesttes Orth / und das Volk suchte ihn / und kame biß zu ihm / und hielt ihn an / daß er nit von ihnen abweichete.

2. Es hat ihn besucht Nicodemus / und scheint nit, daß er ein so gnädiae Empfangung verdienet hätte. Er ware von Würden ein Fürst, und von Profesion ein Pharisäer. *Erat autem homo ex Pharisaeis, Nicodemus nomine, Princeps Judaeorum.* Er war aber ein Mensch aus denen Pharisäeren, Nicodemus mit Namen / ein Fürst der Juden; jedoch war er nit, wie andere Pharisäer / ein Verächter Jesu, sondern vil mehr achtete er ihn als einen von

Gott gesandten Lehrmeister: er erkannte wohl, daß keiner vermöchte die Wunder zu würcken, welche von Jesu gewürcket worden, wann Gott nit mit ihme wäre: nichts desto weniger da er sehr begierig ware mit Jesu zu handeln / scheinte es / er habe sich geschämt seinen Stand niderzulassen durch Besuchung eines wunderwürckenden / aber armen Menschen / oder er habe geforchten das Gesäg der anderen Pharisäer, welche Christum haften. Er hatte das Herz nit dem HErrn Jesu ein öffentliche Besuchung abzustatten bey hellem Tag, sondern gieng ihn zu besuchen bey finsterner Nacht. Ein so grosse Eitelkeit / oder Forchtsamkeit / oder menschliches Absehen verdiente nit vil Mildigkeit in der Empfangung: jedannoch ist er empfangen worden auf die lieblichste Manier / als wohl seinem Sinn gefallen kunte. Weil er von Profession ein Pharisäer, und eben darumb ein Gelehrter ware / hat ihn der HErr aufgehalten mit Entdeckung hoher, und dem Lehr. Jünger ganz neuer Lehren / welche er ihm auf solche Weis hat vorgetragen / daß / da sie Nicodemus nit gleich fassete, er sich gefallen lassen möchte seinen Verstand durch fragen zu zeigen / und wohl zu begreifen begieriger wurde. Unter verschiedenen metaphorischen Gleichnissen / und verblümeten Reden hat er ihm in etwas eröffnet von dem Rauff / als der zum Eingehen in das Himmel. Reich nothwendigen

digen

Besuchung aus Lieb zu Jesu 313

digen wider Geburt, und erkläret, wie daß solcher Tauff bestehe nit nur in dem Wasser allein / sondern auch in dem Hett. Geist / welcher die Seel reiniget / indem das Wasser den Leib abwaschet. Amen, amen dico tibi, nisi quis renatus fuerit ex aqua, & Spiritu sancto, non potest introire in regnum Dei. Wahrlich, wahrlich sag ich dir: es seye dann, daß einer wider geboren werde aus dem Wasser, und dem heiligen Geist, kan er nit eingehn in das Reich Gottes. Er hat ihm angezeigt die Vereinigung seiner Göttlichen Person mit seiner Menschheit: Nemo ascendit in caelum, nisi qui descendit de caelo, Filius hominis, qui est in caelo. Niemand ist in den Himmel hinauf gestigen / als welcher vom Himmel herunter gestigen, des Menschen Sohn / der im Himmel ist. Er hat ihm zu verstehen geben, er seye von dem himmlischen Vatter gesandt worden aus überschwencklicher Liebe gegen denen Menschen, zu ihrer Seeligkeit, welche erlangen werde, wer an ihn glaube mit lebhaften Glauben / hingegen zu grund gehen werde, wer nit an ihn glaube: zu solchem lebendigen Glauben mangle das Licht nit; jedoch lieben die Menschen durch ihre böse Werck mehr die blinde Finsternissen. Er hat ihme das Geheimnuß eröffnet seines künfftigen Todts / sprechend / gleichwie Moyses in der Wüsten ein Schlang erhö-

A 5 het

het hat zum Heyl des Volcks, also werde er, JESUS, erhöht, er wollte sagen / gecreuziget werden für das Heyl der ganzen Welt. Ein so Lehrreich • und zugleich so vertreuliche Anred zeigt uns die höchste Mildigkeit / mit welcher JESUS die nächtliche Besuchung des forchttsamen / aber ehrenbüthigen Nicodemi hat aufgenommen.

Lue. 19.

3. Jedoch ist noch mercklicher gewesen die Würdigung, und Lieb / mit welcher von JESU der Zachäus gehalten worden. Dieser verlangte den Heyland zu sehen; weil er aber klein von Persohn / und der HERR von vilem Volck umgeben ware, kunte er sein andächtiges Verlangen nit erfüllen, und weil er einer der fürnembsten Zollner / eines verhaßten Volcks ware, getraute er sich nit in sein Herberg zu gehen umb ihn zu besuchen. Er gienge derowegen hin, und stige auf einen Baum an den Weeg / wo JESUS fürüber gehen sollte: da hat er gewarhet, und aufgemerckt. JESUS gienge fürüber, und als er ihn ersahe, stunde er nit nur allein still sich von ihme recht anschauen zu lassen, sondern ruffte ihn beym Namen / Zachäe, sprache er mit einer liebreichsten Mildigkeit: Zachäe, steige eylends herab / dann heunt will ich bleiben in deinem Hauß. Als er von Zachäo mit höchster Freud aufgenommen worden, ist er hinein gegangen / und hat sich so lang darinnen aufgehalten, als

Besuchung aus Lieb zu Jesu. 315

als es anständig gewesen zum Nutzen des anmüthigen Hauß, Würths. In das Hauß des Heil. Matthäi kamen Jesum zu besuchen die Publicanen, und Sünder in großer Anzahl: und er mit allen höflich / mit allen redsam setzte sich mit ihnen an eben demselben Tisch. Es besucht ihn in dem Hauß des Pharisaers die Magdalena / welche bis dahin ein ärgerliche Sünderin in der Stadt Nain gewesen: sie kusst seine Füß / sie waschet sie mit ihren Zähren, trücket sie ab mit ihren Haaren, salbet sie mit kostbaren Specereyen / zur Verwunderung der Mitgästen, daß Jesus von einem Weibsbünd selbige Dienst annomme. Jesus weist sie auch nit ab; ja vilmehr beschützet er sie wider die falsche inderliche Urtheil des Pharisaers, er lobet sie, lasset sich öffentlich die Lieb gefahlen, spricht sie ledig, und verleyhet ihr vollkommenen Frieden. Eben dieselbe besucht ihn ein anders mahl zu Bethania in dem Hauß Simonis des Aussätzigen, und schitter ihr wohlriechende Salben über sein Haupt aus: darüber murren die Jünger, er aber bestrafft sie, und kehlet ihnen / sie sollen dieselbe loben in der ganzen Welt. Es stuzten die Phariäer, als sie sahen / daß er mit solcher Gütigkeit aufnahme die Besuchungen / so ihm abgestattet wurden von denen Publicanen, und Sünderen / und tadeleren es an seinen Jüngerem. Quare cum publicanis, & peccatoribus manducat Magister

Matth. 9.
10.

Lucz 7.
37.

Matth. 6.
26.

Matth. 9.
11.

ste

- ster vester? Warumb ist euer Meister mit den Publicanen, und Sünderen?
- Lue. 15.** Murmurabant Pharisæi, & Scribæ dicentes, quia hic peccatores recipit. Die Pharisæer / und Schrifft-Gelehrte murreten /
2. sprechend: diser nimmt die Sünder auf. Driffentwegen aber erzeigte er sich keines weegs minder mild gegen diejenige, welche ihn mit einer Lieb besuchten / ja er betheürte / daß er gern bey denen Sünderen seye, wie der Arzt bey denen Krancken. Non est opus valentibus medico, sed male habentibus.
- Metth. 9.** Die Gesunde bedarffen des Arztes nit /
12. sondern die Krancke. Non veni vocare justos, sed peccatores. Ich bin nit kommen zu beruffen die Gerechte / sondern die Sünder.

4. Er namme auch nit nur allein auf seine Lands-Leuth, die Juden / oder Israeliter / sondern auch mit gleicher Gütigkeit empfieng er die Besuchungen der Auswärtigen: und als einige Heyden durch Vermittlung des Heil. Philippi bey Jesu für gelassen zu werden begehrten, auch der Heil. Philippus mit dem Heil. Andrea solches ihr Verlangen dem H. Erren vorbrachte / hat er sie so gar nit abgewisen / daß er sich vilmehr dar über erfreuet, und gesagt er werde glorreich gemacht werden. Venit hora, ut clarificerur Filius hominis. Es kommt die Stund / daß des Menschen Sohn erkläret werde.
- Joan. 12.**
28.

Besuchung aus Lieb zu Jesu. 317

de. **J**esus ladet selbst alle ein zu ihm zu kommen / und vesp sprach ihnen Gutes zu thun. Si quis sitit, veniat ad me, & bibat. **W**ast Jo. 7. 37. einer Durst hat / komme zu mir / und trincke. Venite ad me omnes, qui laboratis, & onerati estis, & ego reficiam vos. **M**att. 11. 28.

Kommet zu mir alle / die ihr Mühe leydet / und beladen seyet / und ich will euch erquicken. Da du ar. siehest ein so liebreiche Würdigung / welche **J**esus allzeit gebraucht hat in Aufnehmung derjenigen / die ihn lebendig / und sichtbar auf Erden anmüthig besuchten, versicheret dich dieselbe der gütigen Empfahung, mit welcher auch du wirst angesehen werden, wann du ihn mit ehrenbürtiger Lieb, und andächtiger Fromkeit besuchen wirst unsichtbar, und jedannoch gegenwärtig in dem Heiligsten Altars Sacrament / oder vorgestellt in einer seiner Bildnuß. Es ist **J**esus mit weniger liebreich worden / demnach er in jene himmlische Residenz eingegangen, allwo die heilige Lieb regieret. Du bist vergewisset, daß in dem allerheiligsten Altars Geheimnuß eben derselbe **J**esus seye, welcher auch die Sünder in Juden. Land mildreißt ist aufgenommen hat: dazumahl war er leydbar, und sterblich; jetzt ist er unsterblich, und unleydbar: daher war es beschwerlicher zu ihm zu kommen; jetzt ist er zugegen in einer jeden consecrierten Hostie: daher wohnet er in allen Kirchen, und hast ihn nahe bey
Dir

die; es kost dich den geringsten Ungemach ihn zu besuchen. In seinen heiligen Bildnissen ist zwar nit gegenwärtig sein Menschheit / er hat in disen seinen Leib, Blut, und Seel nit; es ist aber gegenwärtig sein Gottheit, welche zugegen ist an allen Orthen, er laßt sich gefahlen, daß du ihn in denenselben besuchest / und verehrest. Aus seinen heiligen Bildnissen hat er offtermahlen geredt jene zu stärken, welche dahin gekommen sie zu verehren. In dem Hochwürdigsten Sacrament hat er sich oft sehen lassen unter der Gestalt eines liebeichen Kinds. Er erneuere diese Wunderwerck nit oft, damit bey uns Christen der Glaub nit gar zu vil vom Verdienst verliehre. Wann er sich aber nit zeigt denen Augen / wann er nit redet in die Ohren, zeigt er sich doch, und redet zum Herz dessen / der ihn mit andächtigen Anmuthungen besuchet: er munderet uns kleinmüthige auf, er stärcket uns schwache, er tröstet uns betrübte / und ob wir schon Sünder seyn / bereichet er uns zur Gnad, wann wir reumüthig hingugehen.

5. Die Besuchungen, welche dem Herrn Jesu mit einer Ehrenbiethigkeit, und Liebs-Neigung geschahen / waren allzeit mit Frucht. Es haben ihn besucht Andreas, und Petrus, und seynd zum Apostel-Ambt erwählet worden: es haben ihn besuchet

Besuchung aus Lieb zu Jesu. 319

sucht Nathanael, und Nicodemus, und
seynd erleuchtet worden zur Erkenntnis der
verborgnißten höchsten Geheimnissen. Es
brachten ihm die Mütter ihre Kinder / und
erhielten den Segen. Die ganze Stadt
Capharnaum came zum Haus / indem er
eingeherberget hat, und so vil aus denen
alldorten versambleten Buergeren frantz
waren, wurden alle gesund: so vil ihrer
mit bösen Geistern besessen waren, wur-
den alle besreyet. Magdalena hat sich ihm
dargestellt als ein zerknirschte Sünderin,
und ist von ihm hinweg gegangen als ein
von reiner Lieb-brinnender Seraphin. An-
dere wurden unterwisen / andere geheiligt.
Also wird es auch uns ergehen, wann wir
uns mit ehrenbiethiger Liebs-Neigung zu
ihm begeben. Er ladet uns ein zu seiner
Besuchung, und ladet uns alle ein. Veni-
te ad me omnes. Kommet alle zu mir.
Werden wir bestritten mit grausamen An-
fällen der Versuchungen, und ist uns ein
grosse Mühe zuwiderstehen? Er sagt uns,
wir sollen zu ihm gehen, und er werde uns
stärcken. Venite ad me omnes, qui labo-
ratis. Kommet zu mir alle / die ihr
Mühe habt. Senn wir von Sünden
beschwert, mit Gefahr unter dem grossen
Last zuunterliegen? Er sagt uns / wir sol-
len zu ihm gehen / und er werde uns Rin-
gerung geben. Venite ad me omnes, qui
laboratis, & onerati estis, & ego reficiam
vos.

vos.

vos. Kommet zu mir alle, die ihr Mühe leydet / und beladen seyd, und ich will euch erquicken. Ist unser Natur verderbt / wird er uns dieselbe verbessern: Reficiam. Seyn wir ausgemerglet aus: Abgang Christlicher Tugenden / so wird er uns erquicken: Reficiam. Seyn wir bedürfftig (und wer ist nit bedürfftig?) der geistlichen Nahrung, so wird er uns speisen: Reficiam vos. Ich will euch erquicken.

6. Ich zweifle nit, du gehest dann und wann hin Jesum zu besuchen aus Gelegenheit gegenwärtig seyn zu wollen bey dem heiligen Mess. Opfer / oder den Göttlichen Seegen des heiligsten Sacraments zu empfangen: ich zweifle nit / du habest eine fein andächtige Bildnus hangend in deinem Beth. Orth / und biegest bißweilen die Knye vor ihr mit einigem Gebett; aber untersuche bey dir, wie oft / mit was für Ehrenbietigkeit, mit was für Lieb zu Jesu du solche Besuchungen verrichtest. Wann dich ein nahe Pestilenz erschrocket / wann dich ein Einfall grausamer Kriegs. Völcker in Furcht setzet, wann sich durch einen Erdbeidmen die Mauern erschütteren, wann ein anhaltendes Regen. Wetter deine Felder austräncket / wann ein hartnäckige Trückne deine Aecker unfruchtbar machet, wann du besorgest den Verlust eines Rechts, Hand
dels

Besuchung aus Lieb zu JESU. 321

deß, oder den Todt eines Krancken deinem lieben Freunds / alsdann gehest du den HERRN zubesuchen, alsdann handlest mit ihm von Herzen. Ich heiß dir nit unrecht, ja ich lobe dich, und will dich in einem andern Unterricht eigentlich zu diser Zuflucht Remmung ermahnen: nur wollte ich, du thätest dich sehr schämen in Erwegung / daß du nit aus Lieb gegen einer so würdigen Person, als JESUS ist / zuthun wüßtest dasjenige / was du thust, wann es umb einen deinen Gewinn / oder Nutzen zuthun ist.

7. O mein GOTT, und HERR, ist es doch möglich, daß ich nit zu dir komme, wann du mich nit vorhero mit der Geißel treibest? Kan es doch seyn, daß ich mich zu dir nit bewege / mich vor dir nit demüthige, wann du mir nit bevorstehende Unglück antrohest? Ist es möglich / daß in Ansehung deiner so grossen Mildigkeit gegen alle, die zu dir kommen, disse nit erflecken soll mich anzustammen mit Lieb gegen einen so gütigen HERRN, und mich nit lauffen mache zu dir aus Lieb deiner? Ich bin versichert, daß, wann ich dich besuche mit ehrenbietiger Liebs-Neigung / ich von deiner Besuchung nit werde zuruck gehen ohne guten Frucht darvon zu tragen. Aber mein GOTT! hinfuro will ich dich oft besuchen,

R. P. Galini, S. J. Zehender Theil,

chen, nit so wohl wegen meinen Nutzen,
als aus Lieb deiner, und ich werde darsür
halten dich zubesuchen mit meinem grossen
Frucht / wann der Frucht meiner Besu-
chungen seyn wird der Wachsthum in deiner
Lieb.



CCXCII. Unterricht.

Besuchungen / so dem Herrn
JESU geschehen seynd aus
Fürwitz.

Unterschiedliche Lehrstück von
disem Laster.

I.

XVIII.
Tag.

Der Fürwitz solche Sachen zu wissen,
welche uns nichts nuzen / und uns
nichts anghen / ist ein vast allge-
meines Laster nit nur allein der ausgelassenen
Welt-Menschen, sondern auch derjenigen,
welche sich zum andächtigen / und vollkom-
menen Leben begeben. Einige seynd fürwi-
zig aus purer Fürwitzigkeit: andere seynd
fürwitzig aus Eitelkeit: andere seynd fürwi-
zig aus Bosheit: andere endlich seynd für-
witzig mit einer Vermischung der Besessen-
heit.